



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2014 des DAI

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2014**

Seite / Page **1–6**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1831/4352> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2014-p1-6-v4352.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2014 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

JAHRESBERICHT 2014 DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS



Präsidentin: Prof. Dr. Friederike Fless

Generalsekretär: Dr. Philipp von Rummel

Podbielskiallee 69–71

D-14195 Berlin

Tel.: +49-(0)30 18 7711-0

Fax: +49-(0)30 18 7711-191

E-Mail: info@dainst.de

e-JAHRESBERICHT DES DAI 2014

urn:nbn:de:0048-DAI-eDAI-J.2014-01-6



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war geprägt durch die auch 2015 fortgesetzte Evaluation durch den Wissenschaftsrat und die Beteiligung an der Initiative „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik weiter denken“, die Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Rahmen einer offenen Diskussion über die deutsche Außenpolitik am 20. Mai 2014 eröffnete. Die Evaluation durch den Wissenschaftsrat begann Anfang des Jahres mit der Erstellung des Berichtes, wurde mit der Begehung der Standorte in Berlin fortgesetzt und wird durch die Begehung von drei Auslandsabteilungen im Jahr 2015 abgeschlossen. Die Evaluation ist ein wichtiger Moment, um über Herausforderungen, den Stand des Erreichten und über Perspektiven für die Zukunft nachzudenken. Mit großer Energie hat sich das DAI in den letzten Jahren über Evaluationen und Neustrukturierungen seiner wissenschaftlichen Infrastruktur



Die Pyramiden von Meroë im Sudan, der Schwerpunktregion der Projekte des Friedrich-Hinkel-Forschungszentrums (Foto: N. Kehrer, DAI Zentrale).



1 Podiumsdiskussion im Rahmen der Fachtagung „Kulturgut in Gefahr. Raubgrabungen und illegaler Handel“ im Dezember 2014 (Foto: Torben Geeck).

zugewandt. Im Bereich der Informationstechnologie, der Redaktion, der Öffentlichkeitsarbeit und auch der Bibliotheken sowie Archive wurden neue Wege eingeschlagen und wichtige Ziele erreicht. Dabei sind die Entwicklungen eng aufeinander abgestimmt. Die Entwicklungen in der wissenschaftlichen Informationstechnologie erlauben es, die großen Digitalisierungsprojekte z. B. des Archivs von Friedrich W. Hinkel und der Archive des DAI zu Syrien im Syrian Heritage Archive Project umzusetzen und dabei Workflows auch für Digitalisierungsvorhaben anderer Archive des DAI zu entwickeln und wichtige Informationen für den Kulturerhalt zur Verfügung zu stellen. Die intensiven Bemühungen zur Publikation von Projekten gehen mit den Entwicklungen neuer Publikationsformate im analogen und digitalen Bereich einher. Die Daten bilden wiederum die Grundlage für die Entwicklung und Beantwortung neuer Forschungsfragen. Sie werden seit September 2014 zudem über die neu gestaltete Homepage zugänglich gemacht.

Im Rahmen des Prozesses „Review 2014 – Außenpolitik Weiter Denken“ führte das DAI Veranstaltungen durch, um die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik besonders im Bereich des Kulturerhaltes und Kulturgüterschutzes einer kritischen Analyse zu unterziehen. Zusammen mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz führte das DAI unterstützt durch das Auswärtige Amt und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien eine internationale Fachtagung „Kulturgut in Gefahr. Raubgrabungen und illegaler Handel“ vom 11. bis 12. Dezember im Auswärtigen Amt durch (Abb. 1). Es trat deutlich hervor, dass die Novellierung des Kulturgutrückgabegesetzes in Deutschland dringend notwendig ist.

Um das kulturelle Erbe schützen zu können, sind neben einer abgestimmten nationalen und internationalen Gesetzgebung auch Bestandsaufnahmen notwendig, die bereits Friedrich Schinkel vor 200 Jahren als Grundlage jeder Art von Denkmalpflege und Denkmalschutz forderte. Und so leistet das DAI nicht allein Unterstützung beim Aufbau von Denkmalregistern, sondern beteiligt sich auch an internationalen Diskussionen. Beim „Workshop on the protection of cultural goods against plunder, theft and illicit trafficking: actions, implementation and the role of digital archiving“ vom 9. bis 11. Januar 2014 in Casablanca trafen sich 80 Expertinnen und Experten aus europäischen und afrikanischen Ländern, um mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern zu entwickeln. Während des Workshops, der im Rahmen der „JAES – The Africa-European Union Partnership“ stattfand, formulierten Vertreter der Afrikanischen Union wesentliche Kernpunkte, die letztlich darauf hinauslaufen, die Erfassung der archäologischen Stätten und Kulturgüter sowie die Errichtung digitaler Verzeichnisse und einer internationalen zentralen Datenbank zu initiieren bzw. zu beschleunigen.

Das Auswärtige Amt und das DAI veranstalteten zudem am 15. Oktober ein Expertengespräch zu Herausforderungen und möglichen Entwicklungsperspektiven in einem weit gefassten Verständnis von Kulturerhalt. Die Expertinnen und Experten stellten dabei einhellig und nachdrücklich fest, dass es notwendig ist, ein Netzwerk für Maßnahmen des Kulturerhaltes im Ausland zu gründen, um die in Deutschland vorhandenen, herausragenden Kompetenzen sichtbarer und wirksamer hervortreten zu lassen, die



2 Die Zentralktion des DAI anlässlich der ZD-Sitzung im Mai 2014 (Foto: DAI Zentrale).



3 Dirce Marzoli, Erste Direktorin der Abteilung Madrid, bei ihrem Festvortrag anlässlich des Jahresempfangs des DAI 2014 (Foto: DAI Zentrale).

internationale Ansprechbarkeit für die Zusammenarbeit zu erhöhen und für Deutschland positive Rückwirkungen durch das internationale Engagement zu erreichen. Das Netzwerk soll als ein Kompetenzverbund im partnerschaftlichen Austausch auf eine Intensivierung und den Ausbau der anwendungsorientierten Forschung, der Ausbildung und der nachhaltigen Entwicklung von Strategien im Umgang mit dem kulturellen Erbe und kulturellen Identitäten ausgerichtet sein, um durch die erfolgreiche Durchführung komplexer Kulturerhaltprojekte im Ausland eine gewinnbringende Rückkoppelung für die deutsche Wissenschaft und Wirtschaft zu erzielen.

Sitzung der Zentralktion des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Sitzung der Zentralktion (Abb. 2) fand vom 8. bis 10. Mai in Berlin statt und wurde am 7. Mai vom Jahresbericht der Präsidentin und dem Festvortrag von Prof. Dr. Dirce Marzoli zur Erforschung der Phönizier auf der

Iberischen Halbinsel und in Marokko durch die Abteilung Madrid eröffnet (Abb. 3). Mit der Wahl des Zweiten Direktors der Abteilung Rom stand wie in den vorhergehenden Sitzungen wiederum eine Personalentscheidung im Mittelpunkt. Die ZD wählte mit Dr. Norbert Zimmermann einen Spezialisten für die Spätantike und frühchristliche Archäologie.

Inhaltlich war die Sitzung geprägt durch die Diskussion des neuen Publikationskonzeptes und zu Fragen der Rolle und der Entwicklung optimaler Strukturen im Bereich Kulturerhalt und Kulturgüterschutz im DAI. Ein besonderer Stellenwert kam während der Sitzung der Diskussion des neuen Forschungsplans und dem Umgang mit Langfristprojekten zu. Nachdem auf der Sitzung der Zentralktion im Mai 2013 eine Kommission zum Thema der Langfristprojekte gegründet worden war, wurde das von der Kommission erarbeitete Grundlagenpapier diskutiert und einhellig verabschiedet. Die Struktur der Projekte wurde klarer definiert. Demnach wird zukünftig zwischen Projekten kurzer (S-Projekte, 1–2 Jahre Laufzeit), mittlerer (M-Projekte, 5–6 Jahre Laufzeit)

und langfristiger (XL-Projekte, um die 12 Jahre) Laufzeit unterschieden. Für die Beantragung und Evaluation setzt die ZD auf ihrer nächsten Sitzung einen Projektausschuss ein, der bei langfristigen Projekten auch Fachausschüsse für die Evaluation der Projekte benennt. Diese Neuerungen sollen eine prospektive Planung und holistische Betrachtung der Projekte inklusive ihres notwendigen Abschlusses durch die Publikation befördern. Die Zentralkommission verabschiedete zudem eine neue Forschungsgruppe im Rahmen des Forschungsclusters 6 „Connecting Cultures“, die sich mit Häfen und Hafenorten beschäftigen wird und von Prof. Dr. Felix Pirson vorgestellt wurde.

Die Mitglieder der Zentralkommission wählten auf ihrer Ordentlichen Jahressitzung im Mai 2014

zu Ordentlichen Mitgliedern: Eszter Bánffy (Frankfurt a. M.), Philipp von Rummel (Berlin), Sebastian Brather (Freiburg i. Br.), Claudia Bührig (Zürich), Andreas Hauptmann (Bochum), Doris Mischka (Erlangen), Thomas Terberger (Hannover);

zu Korrespondierenden Mitgliedern: Mustafa Adak (Antalya), Alexander Ahrens (Bern), Hüseyin Sabri Alanyalı (Eskişehir), Jaime Alvar Ezquerro (Madrid), Sabina Antonini (Rom), Rüstem Aslan (Çanakkale), Eleni S. Banou (Athen), Artur Błażejowski (Wrocław), Ralph Bodenstern (Kairo), Patrice Brun (Paris), Primitiva Bueno Ramírez (Madrid), Pascal Butterlin (Paris), Paloma Cabrera Bonet (Madrid), Heidrun Derks (Bramsche/Kalkriese), Wolfgang David (Manching), Jordi Estévez Escalera (Barcelona), Elisabeth Fentress (Rom), Fedora Filippi (Rom), Burkhard W. Flemming (Wilhelmshaven), Regula Frei-Stolba (Lausanne), Hans-Georg Gebel (Berlin), Blagoje Govedarica (Berlin), Detlef Gronenborn (Mainz), Wouter Henkelman (Paris), Mohamed Ismail (Kairo), Tobias Kienlin (Köln), Michael Koortbojian (Princeton), Amélie Kuhrt (London), Eva Lenneis (Wien), Jörg Linstädter (Köln), Clemente Marconi (New York), Lutz Martin (Berlin), Roger Matthews (Reading), Balázs Mende (Budapest), Catherine Morgan (Athen), Volker Mosbrugger (Frankfurt a.M.), Arzu Öztürk (Istanbul), Sabine Panzram (Hamburg), Jaroslav Peška

(Olomouc), Hosam Refai (Kairo), Sebastian Richter (Berlin), Stefan Ritter (München), Nathan Schlanger (Paris), Peter-Andrew Schwarz (Basel), Wolbert Smidt (Mekelle, Tigray), Martina Stebich (Weimar), Grete Stefani (Pompeii), Joachim Szidat (Riedholz), Wolf-Rüdiger Teegen (München), Roberta Tomber (London), Javier Velaza (Barcelona), Agatha Villa (Palermo), Christiane Vorster (Bonn), Alasdair Whittle (Cardiff), Engelbert Winter (Münster), James C. Wright (Athen), Klaus Zimmermann (Münster).

Das DAI gedachte anlässlich der ZD-Sitzung 2014 der verstorbenen Mitglieder: Stylianos Alexiou (Heraklion/Kreta), Giuseppe Andreassi (Taranto), Oktay Aslanapa (Istanbul), Cevlet Bayburtluoğlu (Ankara), Judith Binder (Athen), Henning Bischof (Mannheim), Halet Çambel (Istanbul), Magdalene von Dewall (Neckargemünd), Laura Fabbrini (Rom), Rudolf Fellmann (Basel), Naidé Ferchou (Tunis), Władysław Filipowiak (Szczecin), Jenő Fitz (Székesfehérvár), Gaballa Ali Gaballa (Kairo), Emilio Gabba (Pavia), Miguel Angel García Guinea (Santander), Bruno Gentili (Rom), Almut von Gladiß (Berlin), Oleg Grabar (Princeton), Heinz Heinen (Trier), Nikolaus Himmelmann (Bonn), Ingeborg Huld-Zetsche (Oberursel), Spyros Iakovidis (Athen), Henry R. Immerwahr (Chapel Hill), Werner Kaiser (Berlin), Harald Küthmann (Memmingen), Elena Kuzmina (Moskau), Ferdinand Maier (Michelstadt), Wilfried Menghin (Berlin), Hermann Müller-Karpe (Marburg), Peter Neve (Malente), Oleg J. Neverov (St. Petersburg), Dimitris Papastamos (Athen), Detlef Rößler (Berlin), Elisabeth Rohde (Berlin), Alexandru Sucuveau (Bukarest), Malcolm Todd (Exeter), Karl-Wilhelm Welwei (Bochum).

Seit 1859 verleiht das Deutsche Archäologische Institut zudem das Reisestipendium zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften. Im Jahr 2014 erhielten es Max Johann Beiersdorf, Tobias Busen, Frank Hulek und Paul Scheduling. Das Deutsche Archäologische Institut vergibt auf der Grundlage der 1928 von seinem Ehrenmitglied John Max Wülfing (Saint Louis) eingerichteten Stiftung seines Namens auch das Wülfing-Stipendium. Im Jahr 2014 wurde es an Torben Keßler und Viktoria Rächle verliehen (Abb. 4).



4 Die Reisestipendiaten der Jahrgänge 2014/15 und 1964/65 mit der Präsidentin des DAI. Von links unten: Viktoria Räuchle, Friederike Fless, Wolfgang Schenkel, Adolf Borbein, Ingo Pini, Hermann Ament, Hubert von Gall, Jürgen Borchardt, Tobias Busen, Alexander Demandt, Torben Keßler, Frank Hulek, Paul Scheduling, Max Beiersdorf (Foto: DAI Zentrale).

Die Mitglieder der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts

In Nachfolge von Prof. Dr. Falko Daim, der wegen Beendigung seines Mandats aus der Zentraldirektion ausschied, wählten die Gremienmitglieder Prof. Dr. Jürgen Kunow zum Mitglied der ZD. Die Zentraldirektion setzt sich somit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Die Präsidentin des DAI

Prof. Dr. Friederike Fless

Vertreter der Präsidentin im Vorsitz der ZD

Prof. Dr. Peter Funke Universität Münster, Alte Geschichte

Vertreter des Auswärtigen Amtes

Dr. Andreas Görgen Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes

Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Dr. Sabine Eilers Referatsleiterin Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Akademien, Forschungsmuseen des BMBF

Vertreterin der Ersten Direktorinnen und Direktoren im Engeren Ausschuss

Prof. Dr. Dirce Marzoli Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Madrid

Prof. Dr. Johanna Fabricius Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt Universität zu Köln, Klassische Philologie

Prof. Dr. Michael Heinzelmann Universität zu Köln, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Michaela Konrad Universität Bamberg, Archäologie der römischen Provinzen

Prof. Dr. Jürgen Kunow LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Vor- und Frühgeschichte

Prof. Dr. Christian Kunze Univ. Regensburg, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Franziska Lang Technische Universität Darmstadt, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Joseph Maran Univ. Heidelberg, Vor- und Frühgeschichte

Prof. Dr. Carola Reinsberg Universität des Saarlandes, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Walther Sallaberger LMU München, Assyriologie und Hethitologie

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize Hochschule Regensburg, Bauforschung

Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsberge Univ. Mainz, Ägyptologie

Prof. Dr. Ralf von den Hoff Universität Freiburg, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Stephan Westphalen Universität Heidelberg, Byzantinische Archäologie



5 Die Ersten und Zweiten Direktorinnen und Direktoren aller Abteilungen und Kommissionen des DAI anlässlich der Direktorenkonferenz im Mai 2014 im Garten des Wiegand-Hauses (Foto: DAI Zentrale).

Die Mitglieder des Direktoriums des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Präsidentin

Prof. Dr. Friederike Fless

Der Generalsekretär

Dr. Philipp von Rummel

Die Ersten Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen

Prof. Dr. Eszter Bánffy

Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Ortwin Dally

Abteilung Rom

Prof. Dr. Ricardo Eichmann

Orient-Abteilung, Berlin

Prof. Dr. Svend Hansen

Eurasien-Abteilung, Berlin

Prof. Dr. Dirce Marzoli

Abteilung Madrid

Prof. Dr. Felix Pirson

Abteilung Istanbul

Prof. Dr. Christof Schuler

Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München

Prof. Dr. Stephan Seidlmayer

Abteilung Kairo

Prof. Dr. Katja Sporn

Abteilung Athen

Dr. Burkhard Vogt

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn